

dicht und gleichmäfsig grobrunzlig punktiert, matt, Kopf ist fast ganz gelb, nur eine gröfsere Partie um die Ocellen herum schwarz, selbst ein Fleck unter dem vorderen Ocell gelb, Clypeusrand schwarzbraun, jederseits nach vorne in einen kugeligen Höcker vorspringend, Mandibel sehr breit, parallel und dann schräg abgestutzt, Zähne klein, nur Höcker, und rotbraun. Antenne rotgelb, auch Scapus, nur Geißel oben braun, zwischen den Antennen ist das Stirnschildchen jederseits eigenartig aufgebogen und verläuft als vorstehende, leierartig geschweifte Lamelle nach unten an den Clypeus. Thorax zeigt gelb: die Calli hum., Vorderecken und Seiten des Mesonotum, Scutellumrand und beide Lappen, Scutellum gerundet, in häutigen Rand nach hinten verlängert. Abdomen gestochen punktiert, Segment 1—6 jederseits breit gelb gefleckt, auf 4—6 laufen die Flecke fast zu Binden zusammen, sechstes mit aufgebogenem, weit abstehendem, crenuliertem Endrand; Bauch rot, Scopa weifslieh, Analsegment mit mächtig erhabenem, schwarzem Kiel, aber nur auf der Scheibe, so dafs er den Endrand nicht erreicht! — Beine gelb, Basis (Femur) meist rot bis rotgelb, Tibie III kantig, Tarsen rotgelb; Flügel gebräunt, Adern braunschwarz, Tegulae sehr grofs, gelb mit brauner Scheibe. — L. 8, Br. 3 mm.

1 ♀ von Madibura (Deutsch-Ostafrika).

Bemerkungen

zu dem Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi etc.
Auctoribus Heyden, Reitter, Weise.

Ed. II. 1906.

Von Dr. Georg Seidlitz, Ebenhausen bei München.

I.

Die genaue Durchsicht der neuen Auflage ergibt so viele monenda, dafs es geraten scheint, mit der Kritik nach Familien gesondert vorzugehen und sich dabei jedesmal mit dem betreffenden Autor vorher auseinander zu setzen, um unnötige monita resp. Repliken zu vermeiden.

Zunächst seien hier nur einige allgemeine Gesichtspunkte über den ganzen Katalog als Wünsche und Ratschläge für die nächste Auflage vorgebracht.

1. Nachdem der Katalog nun mal die Grenzen des alten „Catalogus Col. Europae auctore Sch a u m“ überschritten hat,

wäre ihm gleich die Ausdehnung des leider nicht mehr neu erscheinenden Marseul'schen Kataloges zu wünschen gewesen. Es ist kein Grund vorhanden, Kleinasien auszuschließen, wenn Armenien eingeschlossen wird, und ferner stimmt die Fauna Nordafrikas mit der südeuropäischen mehr überein, als die armenische. Bei dem Einschluss von Kleinasien, Syrien und Nordafrika würden dann nur diejenigen Arten der ganzen paläarktischen Fauna fehlen, die wir in Heydens sibirischem Katalog ohnehin vertreten finden. Bei der Fassung des Kataloges in den Grenzen des früheren Catalogue Marseul, die namentlich auch bei den französischen Kollegen sehr erwünscht wäre, könnte vielleicht zugleich dem ebenso großen Bedürfnisse nach einem streng europäischen Verzeichnisse in den Grenzen des alten Catalogus Schaum dadurch Rechnung getragen werden, dass in jeder Gattung resp. Untergattung erst die Europäer und dann die aufereuropäischen Arten aufgezählt würden. Eine geographische Sonderung der Arten, wie sie jetzt z. B. bei *Dorcadion* durchgeführt ist, erweist sich als sehr praktisch.

2. Ein Hauptvorzug der vorliegenden Ausgabe liegt unstreitig in den genauen Zitaten bei allen Artnamen und Synonymen. Es wäre aber dringend erforderlich, diese Wohltat auch den Gattungen und Untergattungen zu erweisen, wie es jetzt nur bei den Staphyliniden durchgeführt ist. Die Zahl der unberechtigten Gattungsnamen würde dadurch eingeschränkt werden und der arbeitende Entomolog würde viel Zeit sparen.

3. Durch den eben genannten großen Vorzug ist ein kleiner Nachteil bedingt worden: der Umfang des Kataloges ist so gestiegen, dass er einerseits bereits den Preis eines dicken Handbuches erreicht, andererseits das zulässige Gewicht für Kreuzbandsendungen überschritten hat — beides starke Hindernisse für ausgiebigen Gebrauch als Sammlungskatalog im Tauschverkehr, der früher durch den billigen Catalogus Schaum, den jeder in zahlreichen Exemplaren besitzen konnte, sehr gefördert wurde. Es wäre wünschenswert, diesem Nachteil durch eine gleichzeitige billigere „kleine Ausgabe“ (ohne Zitate, ohne Synonyme, ohne Fundorte) abzuhelpen, die zu Tauschzwecken ausreichen würde. Einen weiteren großen Vorzug könnte diese kleine Ausgabe durch Einfügung alphabetischer Artenregister erhalten, die bei großen Gattungen (z. B. *Apion*, *Otiorhynchus*) oder bei neuerdings gespaltenen (z. B. *Cleonus*, *Centhorrhynchus*) auch für die Benutzung der großen Ausgabe ganz unentbehrlich sind.

4. Es wäre ferner wünschenswert, in kürzerer Zeitfolge Nachträge zum Katalog, wie sie durch neue Monographien bedingt sind, zu erhalten; denn schon jetzt ist der neue Katalog

in einzelnen Gattungen (z. B. *Larinus*, *Brachyderes*, *Trachyphloeus*) veraltet. Dann könnte man ruhiger eine folgende Auflage abwarten, die aber immerhin rascher als nach 15 Jahren willkommen wäre.

5. Es herrschte bisher mit Recht der Grundsatz, in Katalogen nur publizierte Namen zu registrieren, nicht aber selbst Neubennungen vorzunehmen. Wo diese unabweisbar waren, wurden sie gleichzeitig (z. B. von Gemminger und Harold in den Coleopterologischen Heften) rite publiziert; denn eine bloß in einem Katalog, ohne die nötige Motivierung erteilte Neubennung bleibt nomen nudum, ohne jede Prioritätsberechtigung. In der neuen Auflage kommen nun zahlreiche Neubennungen vor, deren ordnungsmäßige Publikation (z. B. in der Wien. ent. Zeit.) am Platze gewesen wäre, bisher aber nicht erfolgt ist. Diese Namen haben keine wissenschaftliche Geltung und stehen somit zu Unrecht im Katalog.

Ebenso soll ein Katalog nicht neue Familien oder Familiengruppen bringen, die bisher noch nicht begründet wurden. Am Anfang folgt die neue Auflage den von Ganglbauer in den „Käfer Mitteldeutschlands“ begründeten „Familienreihen“ und ist daher bis p. 270, soweit als die *Caraboidea* und *Staphylinoidea* reichen, einwandfrei. Dann aber verläßt sie Ganglbauers Werk und wandelt eigene, unbekannte Wege, für die es keinen Führer gibt: die bei Ganglbauer auf die *Staphylinoidea* folgende Familienreihe *Clavicornia* ist verschwunden — statt dessen folgen *Palpicornia*, *Cantharidoidea* und *Dascilloidea*, unter welche die *Clavicornia* und *Serricornia* nach bisher geheimen Grundsätzen verteilt sind. Es mag ja sein, daß diese Reihen wirklich einst wissenschaftlich, d. h. dichotomisch begründet werden können, aber noch ist es nicht geschehen — und ein Katalog hat nur Publiziertes zu registrieren.

6. Die Bezeichnung „(v.)“ der ersten Auflage für subvar. ist in der neuen Auflage in „a.“ geändert worden, diese Bezeichnung soll hier aber zugleich auch für „aberr.“ gelten. Jetzt weiß man nicht, wann das „a.“ eine Subvarietät, wann eine individuelle Aberration bezeichnet und doch sind beide Begriffe grundverschieden. Es wäre hier mehr Klarheit durch Wiedereinführung von drei Bezeichnungen für die 3 Begriffe *varietas*, *subvarietas* und *aberratio* zu wünschen.

7. Es wäre wünschenswert, daß die abscheulichen Barbarismen „*araxidis*“, „*siciliae*“, „*lesinae*“, „*wajdelota*“ usw. usw. wieder der richtigen Schreibweise *Araxidis*, *Siciliae*, *Lesinae*, *Wajdelota* usw. usw., die sich für ehrliche *nomina propria* ziemt, Platz machten, da wir uns ja doch nach Linné einer lateinischen und nicht

einer barbarischen Nomenklatur befeilsigen wollen. Wenn man Geoffroy die Autorenrechte abspricht, weil er seine binäre Nomenklatur französisch statt lateinisch gestaltete, soll man nicht neue Barbarismen einführen, die übrigens offenbar ein Zugeständnis an die neue Mode sind, alle Speziesnamen klein zu schreiben. Noch ein Schritt weiter — und wer weiß, ob nicht die nächste Auflage mit „reitteri“, „heydeni“ und „weisei“ aufwartet!

8. Ein weiterer Modernismus ist die Schreibweise *Otiorrhynchus*, *Cneorrhinus* usw. statt *Otiorynchus*, *Cneorhinus* usw. Wer sich's ausgedacht hat, allen, aus 2 griechischen Worten, deren zweites mit einfachem „r“ anfängt, zusammengesetzten Namen ein doppeltes „r“ in den Leib zu pflanzen, weiß ich nicht, ich weiß nur, daß es sehr überflüssig ist, falls der Schöpfer des Kunstnamens das „r“ einfach schrieb. Richtig ist, daß die alten Griechen bei solchen Wortbildungen das ρ oft verdoppelten, z. B. *πολύρριζος* (*polyrrhizos*, vielwurzlig), *πολυρρήμων* (geschwätzig). Man findet aber auch *πολύριζος* und *πολυρήμων* mit einfachem „r“ geschrieben. Xenophon schrieb immer *πολύρνημος* (vieldeichselig), Strabo schrieb *ὄξυρηνος* (*Oxyrhinus*) und Aristoteles schrieb *πλατύρηνχος* (*Platyrrhynchus*). Wenn also ein moderner Philolog die, nach dem Muster eines Xenophon, eines Strabo und eines Aristoteles mit einfachem „r“ gebildeten entomologischen Kunstworte „verbessern“ will, so brauchen wir uns solch eine Korrektur à la Ballhorn nicht gefallen zu lassen.

9. In unseren Nomenklaturregeln (von 1857) ist es nicht ausdrücklich gesagt, daß der Gattungsname in seiner eigenen Gattung nicht gleichzeitig als Speziesname auftreten kann, weil man das für selbstverständlich hielt und sich nicht träumen liefs, daß solch eine Ungeheuerlichkeit, wie das Gegenteil dieser Regel, jemals Eingang finden könnte. Wenn ich nicht irre, waren es die englischen Ichthyologen, die sich den Ruhm erwarben, zuerst diesen neuen nomenklatorischen Unsinn in die Zoologie einzuführen. In der Entomologie wurde er bisher, wenigstens bei den Coleopterologen, einmütig abgelehnt, auch ohne daß er in unseren Regeln durch einen besonderen Paragraph verpönt war. Jetzt öffnet ihm die neue Ausgabe des Kataloges zum erstenmal die Tore und außer *Dima Dima* und *Melolontha Melolontha* werden wir vielleicht nächstens auch einen *Carabus* (*Carabus* i. sp.) *Carabus* subsp. *Carabus* aufgetischt bekommen.

Fiat nonsens, pereat Entomologia!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Seidlitz Georg Carl Marie von

Artikel/Article: [Bemerkungen zu dem Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi etc. Auctoribus Heyden, Reitter, Weise. Ed. II. 1906. 572-575](#)